



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Einige einzelne linguistische bemerkungen.

Das verhältniß von *αἴξ* *aiyós*, ziege zu skr. aja „bock“ ist in meinem griech. wurzellex. I, 345 unerklärt geblieben. Ich spreche wohl nur jetzt allgemein bekanntes aus, wenn ich es aus einem durch das feminine *ι* gebildeten femininum von skr. aja „bock“ deute, doch ist, so viel mir bekannt, diese erklärung noch nicht veröffentlicht*); es steht also für *ἀγι* mit dem bekannten übertritt des *ι* (vgl. übrigens auch Pott Comm. II. de Bórusso-Lithuanicae tam in slaviciis quam in lett. ling. principatu 1841 p. 43).

ἀείρω, welches griech. wurzellex. I, 84 ganz verkannt ist, ist denominativ durch *γᾱ* (vgl. vollst. skr. gr. §. 224 ff.) formirt, von *ἀεϱ* (*ἀερεϱ*) „luft“, eigentlich *ἀερερω* und heisst etymologisch „in die luft heben“. Ueber diese denominative werde ich hoffentlich bald in zusammenhang handeln.

ἄξιος gr. wurzellex. I, 68 ist ganz verkannt; es gehört zu dem verbum, welches im skr. anc lautet und „ehren“ heisst; mit einbusse des nasals, welcher vor dem suff. *ti* in den mehreren verben, zu denen auch anc gehört (jedoch nicht in bedeutung „ehren“, wie die indischen grammatiker lehren, was aber für die alten sprachzustände, welche wir hier im auge haben, keinen maassstab abgiebt) stets ausfällt, würde das primäre abstractsuffix skr. *akti*, griech. mit dem gewöhnlich in diesem suffix eintretenden übergang von *τ* in *σ* *ἀκσι* = *ἄξι* „ehre, achtung“ lauten; davon durch sekundäres suffix (*ο* = skr. *a* oder wahrscheinlich eher *ιο* = skr. *ya*) *ἄξιο* „der achtung werth“. Ich brauche wohl kaum zu bemerken, daß hieher auch unser deutsches „achten“ ahd. *ah-t-ôn*, denominativ, wenigstens höchst wahrscheinlich, gehört.

Beiläufig will ich noch bemerken, daß mir Pott etym.forsch. II, 482 und Freund in seinem lateinischen lexikon

*) vermuthet wenigstens wurde es von mir in den ind. stud. I, 348. K.

das gno in benignus malignus mit unrecht zu gen (gignere) zu ziehen scheinen; Freund erklärt diese bildung benignus etymologisch durch „von guter art“. Die bedeutung „gutartig“ ist aber zu allgemein, als daß sie sich mit leichtigkeit dazu hergegeben haben würde, dies adjectiv, was gerade so häufig geschieht, in beziehung zu personen zu setzen benignus, malignus versus aliquem; es ist nicht sehr logisch zu sagen „gutartig, böseartig gegen jemand“; dieß sind eigenschaften, die, gewissermaßen neutral, nicht ein besondres object zu sich nehmen können, gegen welche sie sich äußern. Auch würde der begriffliche werth dieser zusammensetzung überhaupt gegen die analogie derartiger zusammensetzungen sein. Die auslautenden verbalableitungen haben im allgemeinen in ihnen die bedeutung eines nomen actoris, so daß, gen in bedeutung „zeugen“ genommen, benignus „wohl zeugend“ heißen würde. Ausnahmsweise hat im sanskrit jedoch ja von jan in diesen zusammensetzungen die bedeutung „geboren“; wollte man diese bedeutungsmodification auch hier statuiren, so erhielte man die etymologische bedeutung „wohl geboren εὐγενής“, die zwar der von Freund angenommenen „von guter art“ näher liegt, aber auch keinesweges geeignet ist, diese deutung mit dem gebrauch dieser wörter in übereinstimmung zu bringen. Mir scheint daher in diesem gno das verbum gno (in nosco für gnosco, co-gnosco) zu liegen, so daß beni-gnus „wohl erkennend, wohldenkend, wohlgesinnt“ bedeutet, malignus das umgekehrte; die bildung steht demnach in begrifflicher hinsicht der von benevolus malevolus ganz nahe, und die etymologie steht mit dem gebrauch in bester harmonie.

Th. Benfey.